

HINWEISE

Papiersammlung I

**GURTNELLEN** red. Die nächste Papiersammlung in der Gemeinde Gurtellen findet am Mittwoch, 13. April, statt. Eingesammelt wird das Papier entlang der Gotthard-, der Fabrik-, der Dorf- und der Arnistrasse. Die Bevölkerung wird gebeten, die Papierbündel bis spätestens 11.30 Uhr am Strassenrand bereitzustellen. Zudem besteht die Möglichkeit, das gebündelte Papier am Sammeltag beim Sammelcontainer auf dem Bahnhofplatz in Gurtellen Wiler zu deponieren. Der Erlös aus der Papiersammlung kommt den Schülerinnen und Schülern der Kreisschule Urner Oberland zugute. Der Schulrat, die Lehrpersonen sowie alle Schülerinnen und Schüler danken für die Unterstützung bereits jetzt recht herzlich.

Papiersammlung II

**GÖSCHENEN** red. Die nächste Papiersammlung in der Gemeinde Göschenen, findet am Mittwoch, 13. April, statt. Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier zum Schulhaus zu bringen (unten, neben dem Feuerwehrlokal). Der Erlös aus der Papiersammlung kommt den Schülerinnen und Schülern der Kreisschule Urner Oberland zugute. Der Schulrat, die Lehrpersonen sowie alle Schülerinnen und Schüler danken für die Unterstützung bereits jetzt recht herzlich.

Gottesdienst

**FLÜELEN** red. Am kommenden Freitag, 8. April, um 8.30 Uhr feiert die Frauengemeinschaft Flüelen/Sisikon einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Flüelen. Zum Gottesdienst und zum anschliessenden Kaffee sind alle herzlich eingeladen.

Polittalk

**FLÜELEN** red. Der nächste Flüeler Polittalk findet am Dienstag, 12. April, ab 20 Uhr im Hotel Tourist statt. Alle an Politik und Gesellschaft interessierten Flüelerinnen und Flüeler sind zum Mitdiskutieren herzlich eingeladen.

# Es warten noch Knacknüsse

**ALTDORF** Die Vorbereitungen für die diesjährigen Tellspiele laufen auf Hochtouren. Die 84 Darstellerinnen und Darsteller dürfen sich alle auf eine grosse Rolle freuen.

FRANZISKA HERGER  
franziska.herger@urnerzeitung.ch

Gut vier Monate vor der Premiere der Tellspiele am 20. August zeigt sich Regisseur Philipp Becker zuversichtlich. «Wir sind sehr gut in der Zeit», sagte er am Samstagabend an der GV der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf. Die Kostüme befanden sich bereits in der Umsetzung, das Orchester werde demnächst zum ersten Mal proben, und die 84 Spielerinnen und Spieler, die seit Februar in der MSA in Altdorf proben, hätten schon grosse Fortschritte gemacht.

Jung und Alt gemeinsam

Die Rollenverteilung sei nicht einfach gewesen, sagte Becker: «Viele junge Leute wollten zum ersten Mal mitmachen. Ich wollte sie aufnehmen und gleichzeitig niemanden vor den Kopf stossen.» Er sei aber beeindruckt gewesen, wie gut die Neulinge von den altgedienten Spielerinnen und Spielern aufgenommen worden seien. Das grosse Engagement seiner Laiendarsteller will Becker würdigen, indem er – abgesehen von Tell und Gessler – jede Rolle mehrfach besetzt. Die klassische Aufteilung in Haupt- und Nebenrollen wird aufgelöst. «Jeder und jede soll mindestens eine Namenrolle spielen können. Es kann nicht sein, dass bei nur rund acht Hauptrollen alle anderen einfach dabeistehen.»

Das Tellspielhaus als Zauberkasten

Verstärkung werden die Spielerinnen und Spieler durch einen 85. Protagonisten, das Theater Uri, erhalten, das dieses Jahr wieder zum Tellspielhaus wird. «Ich wollte dieses wunderschöne Theater als Zauberkasten nutzen, in dem sich die Inszenierung mit sieben verschiedenen Bühnenbildern immer wieder häutet», sagte Becker, und verriet gleich Details zum Beginn der diesjährigen Tellspiele: «Im allerersten Büh-



Der Vorstand; von links: Daniel Bollinger, Thomas Brunner, Barbara Bär, Cornelia Gamma, Lisbeth Tschanz und Renzo Stadler.

Bild Franziska Herger

nenbild wird das Theater Uri als Modell auf der Bühne erscheinen, in dem Kinder die Helden der Tellgeschichte darstellen.»

Auch musikalisch soll das Tellspielhaus optimal genutzt werden. Erstmals werden die Tellspiele von einem eigenen Festspielorchester begleitet. «Die Idee kam uns, als wir den Orchestergraben sahen», so der Regisseur. Mitglieder der Musikgesellschaft Schattdorf werden den grossen Teil des Orchesters stellen und Musik des eigens beauftragten Theaterkomponisten Johannes Hofmann spielen. Philipp Becker freut sich auf eine einmalige Produktion: «Es ist ein grosses Geschenk, dabei sein

zu dürfen.» Becker gibt sich so optimistisch, dass er selbst das Probenlokal in der MSA-Baracke als «atmosphärisch» bezeichnet.

Allerdings sieht er in den nächsten Monaten aber doch auch noch einigen Knacknüssen entgegen. «Wir haben noch sehr, sehr, sehr viel Arbeit vor uns.» Die Akustik im Tellspielhaus sei eine echte Herausforderung, und man brauche noch Leute für die Produktion der Bühnenbilder. Im Juli ziehen die Spielerinnen und Spieler für die Proben ins Theater Uri. «Die ersten zwei Proben werden sicher eine Katastrophe werden», sagte Becker gelassen. Es müsse aber auch bei der Generalprobe noch nicht alles

perfekt sein. «Wir bieten den Protagonisten lediglich eine Abschlussschleife für ihr individuelles Können.» Trotzdem bat er die Darsteller, auch in den kommenden Monaten in ihrem Engagement nicht nachzulassen.

Grosse Strahlkraft für Uri

Finanzielle Sorgen müssen sich die Veranstalter der diesjährigen Tellspiele nicht machen. Die für die Inszenierung notwendigen Gelder in der Höhe von 400 000 Franken konnten aufgebracht werden, teilte Vorstandspräsidentin Barbara Bär mit. «Wir sind sehr froh um die Unterstützung unserer Sponsoren.» Die Präsidentin und der Vorstand wurden am Samstag einstimmig wiedergewählt.

Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg blickt einem besonderen Jahr für Uri entgegen. «Die Tellspiele haben eine grosse Strahlkraft über die Kantongrenzen hinaus. Ich freue mich auf einen kulturellen Leckerbissen.»



«Die ersten zwei Proben werden sicher eine Katastrophe werden.»

PHILIPP BECKER, REGISSEUR

# Kinder können ganze Palette ausprobieren

**SCHATTDORF** Beim Wählen des richtigen Instruments haben Kinder oft die Qual der Wahl. Mit einem speziellen Parcours wird Hilfe angeboten.

In der Aula des Gräwimattschulhauses in Schattdorf gab es am vergangenen Samstag ein ganz spezielles Konzert. Für einmal standen weder die Musiker noch die Musik im Zentrum, sondern die Musikinstrumente. Das Orchester eröffnete mit seinem rund 20-minütigen Auftritt, bei dem jedes Instrument kurz vorgestellt wurde, den diesjährigen Instrumentenparcours der Musikschule Uri. Dieser stand unter dem Motto «Probiär alles üss!». Im Anschluss an den Aufgalopp erhielten die interessierten Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern Gelegenheit, auf einem Rundgang die verschiedenen Instrumente näher kennen zu lernen und sich daran zu versuchen. In den Schulzimmern gab es kleinere Vorführungen, und die anwesenden Lehrpersonen der Musikschule Uri erteilten kompetent Auskunft zu den Instrumenten, die sie unterrichten.

Eine Entscheidung fürs Leben

«Heute ist für viele ein entscheidender Tag», äusserte sich Martin Giese, der Leiter der Musikschule Uri, zur Bedeutung des Instrumentenparcours. Und er begründete: «Es gibt viele Menschen, die sich als Kind für ein Instrument entscheiden, das sie dann während des ganzen Lebens begleitet. Es kann so



Lehrpersonen der Musikschule Uri halfen den Kindern bei ihren ersten Versuchen an den Instrumenten.

Bild Urs Hanhart

sein, muss aber nicht.» Wichtig sei, dass man sich für die Wahl Zeit lasse und nichts überstürze. Ziel der angebotenen Instrumenten-Entdeckungsreise sei es, die Entscheidung zu erleichtern. Die Musikschule Uri unterrichtet an über

30 Instrumenten, wobei die Palette von Blechblas-, Holzblas-, Streich-, Tasten- und Zupfinstrumenten bis hin zur Perkussion reicht. Angeboten werden auch Gesang und musikalische Grundschule. Vom 4. bis 8. April führt die Musik-

schule Uri eine Woche der offenen Tür durch. Dabei wird Interessierten die Möglichkeit geboten, nach Voranmeldung dem Unterricht beizuwohnen.

URS HANHART  
urs.hanhart@urnerzeitung.ch

# Alpsu-Skilift hat ausgedient

**ANDERMATT/SEDRUN** red. Seit 1987 hat der Skilift Alpsu unermüdet den Berg hinaufgezogen. Nach 29 Jahren wurde gestern um 16 Uhr die letzte Fahrt mit dem Skilift Alpsu bestritten. Die Ehre des letzten Bügels gehörte dem CEO der Andermatt-Sedrun-Sportbahnen AG, Silvio Schmid, und dem langjährigen Mitarbeiter Baseli Huonder, der diesen Skilift während all der Jahre mitgeprägt hat. Als «Anbügler» bei der letzten Fahrt amtierte Peter Furger, Projektleiter der Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun.

Sechsesselbahn im Bau

Im Rahmen des Projektes Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun wird der Skilift Alpsu im Sommer 2016 durch eine moderne Sechsesselbahn ersetzt. Bereits im Sommer 2015 haben die Bauarbeiten für die neue Bahn begonnen, die auf die Wintersaison 2016/17 hin in Betrieb genommen wird. Die neue Anlage wird mit 46 Sesseln 2400 Personen pro Stunde transportieren können.

Erster Übungslift bereits 1955

Der Skitourismus auf dem Oberalppass (Alpsu) hat eine lange Tradition. Der erste Übungslift wurde bereits 1955 erstellt. Doch die Linienführung war nicht optimal, und auch die Förderleistung vermochte den Ansturm nicht zu bewältigen. So wurde der Lift 1966 versetzt und verlängert. 20 Jahre später entstand der heutige Skilift mit einer Förderleistung von 1200 Personen pro Stunde.